

# PassIt2 1.1.0 ~ Hilfe

---

Dieses Dokument soll dabei helfen das Programm besser zu verstehen, bzw. bei Fragen diese zu beantworten. Es kann auf einen Punkt des Inhaltsverzeichnisses zum Springen geklickt werden.

Es ist bereits eine Schnellhilfe im Programm enthalten die auftaucht, wenn man die Maus für ein paar Sekunden über ein bestimmtes Text- oder Eingabefeld hält.

## Inhaltsverzeichnis

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Ersteinrichtung.....           | 2  |
| Einstellungen .....            | 3  |
| Benutzer.....                  | 4  |
| Allgemeine Einstellungen.....  | 6  |
| Verbindungseinstellungen ..... | 8  |
| Speichereinstellungen .....    | 9  |
| Anzeigeeinstellungen.....      | 10 |
| Hilfe .....                    | 11 |
| Daten senden.....              | 12 |
| Daten empfangen.....           | 14 |
| Active Transfer Mode .....     | 15 |
| Lizenz .....                   | 16 |
| Schreib mich an!.....          | 16 |

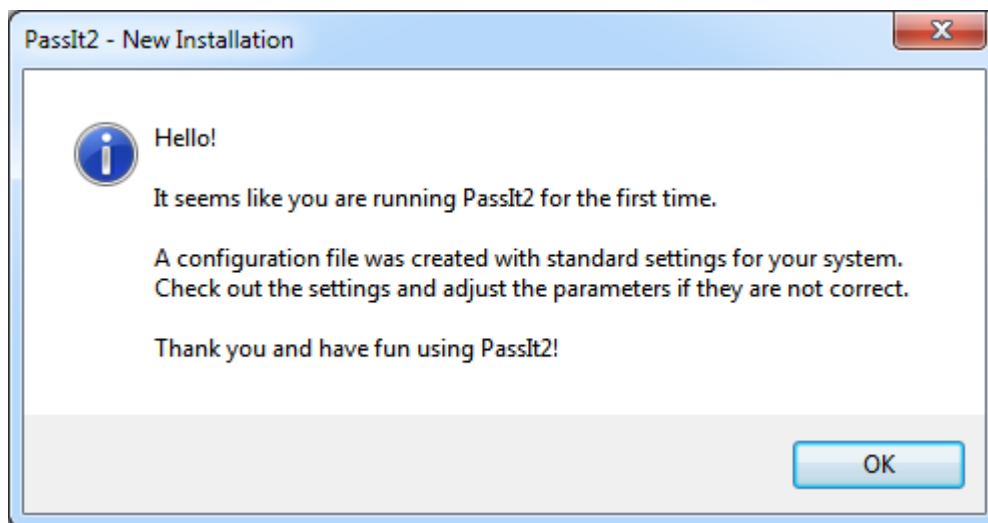
## Ersteinrichtung

Wenn PassIt2 zum ersten Mal gestartet wird (oder keine Konfigurationsdatei existiert), so wird erst mal darum geben, die Benutzerkontenaufforderung (UAC) zu bestätigen.

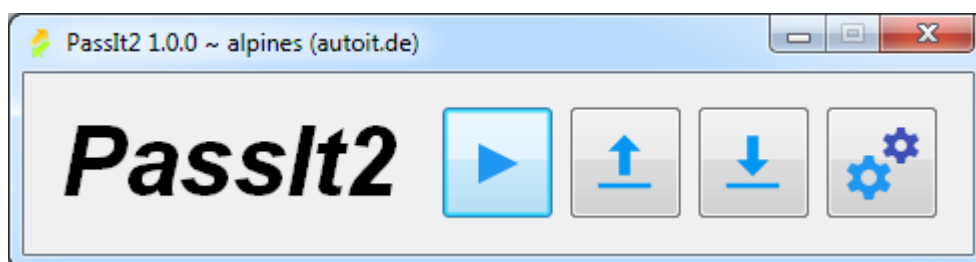
Diese wird gebraucht, damit das Programm die Firewallregeln setzen kann, damit die Abfrage nicht auftaucht, wenn man Daten an andere PCs senden möchte.

Nachdem die Regeln mit administrativen Rechten gesetzt worden sind arbeitet das Programm im normalen Modus weiter, es besitzt fortan keine höheren Rechte mehr.

Anschließend begrüßt einen die Meldung, dass eine neue Installation entdeckt wurde.

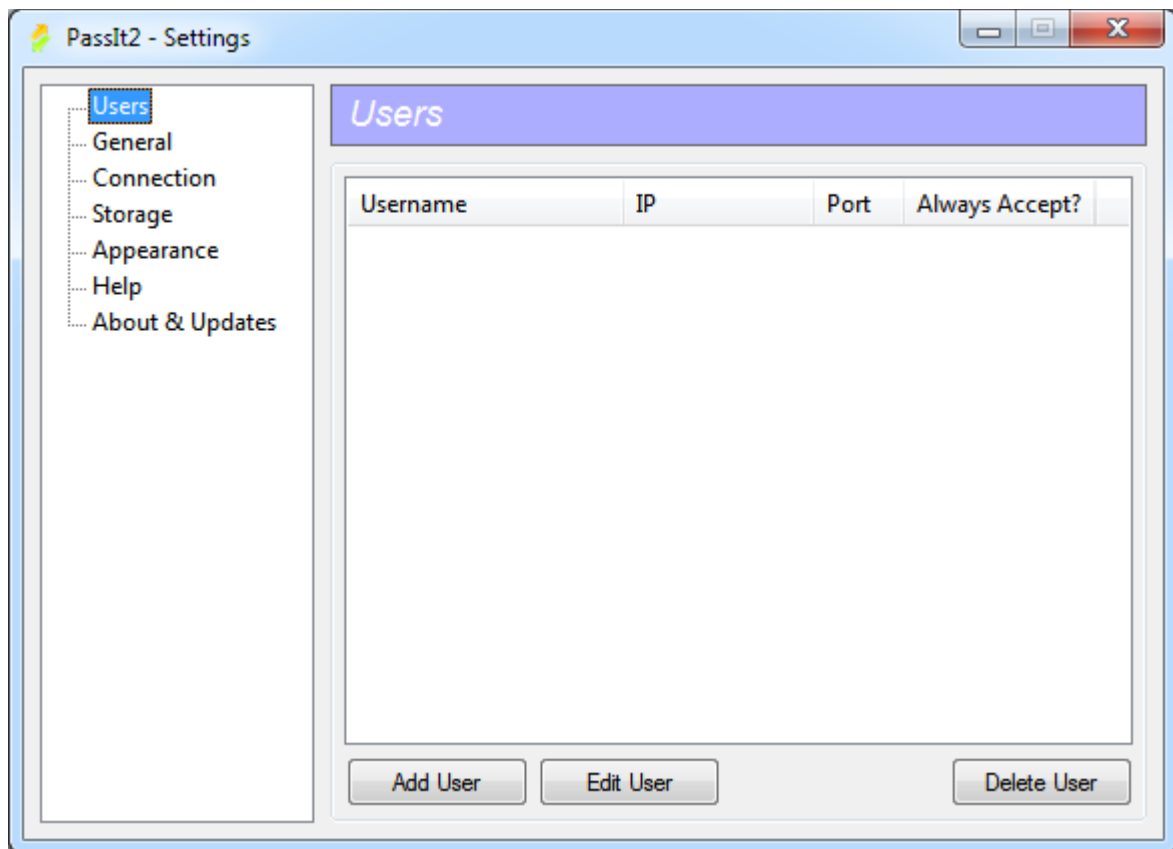


Klickt man diese weg taucht auch schon das Hauptfenster auf.



Da wir erst mal das Programm auf unsere Bedürfnisse anpassen wollen, klicken wir auf die Zahnräder um zum Einstellungs Menü zu gelangen.

## Einstellungen



Das Einstellungsfenster besitzt links ein Navigationsfenster um zwischen verschiedenen Einstellungsansichten hin- und her zu wechseln. Schließt man das Einstellungsfenster, so werden die veränderten Einstellungen automatisch eingespeichert.

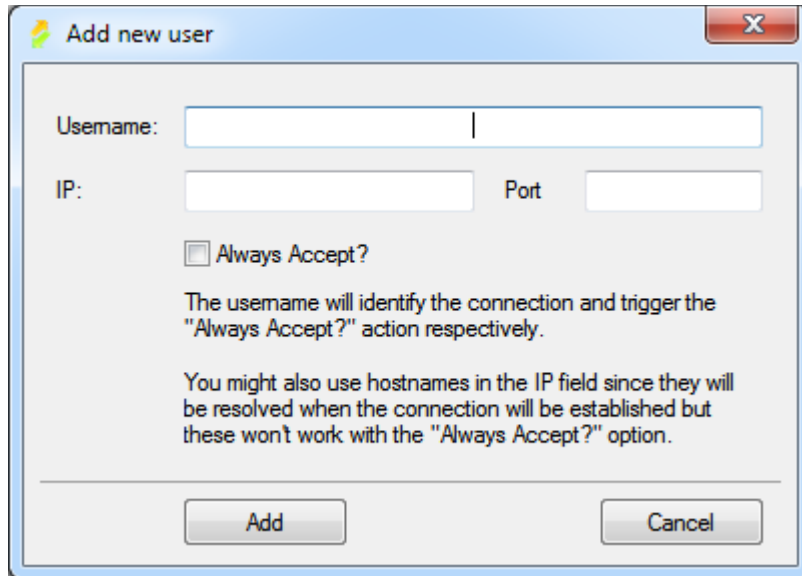
Es startet dabei standardmäßig in der Benutzeransicht.

Sollten die Firewallregeln ungültig sein, so muss man das auftauchende UAC-Prompt mit „Ja“ bestätigen, damit die Regeln angepasst werden können.

## Benutzer

Hier kann man verschiedene Nutzer anlegen um unkomplizierter Daten zu übertragen.

Mit einem Klick auf „Add User“ öffnet sich ein neues Fenster:



The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Add new user". It contains the following elements:

- A "Username:" label followed by a text input field.
- An "IP:" label followed by a text input field, and a "Port" label followed by a text input field.
- A checkbox labeled "Always Accept?".
- Below the checkbox, a paragraph of text: "The username will identify the connection and trigger the 'Always Accept?' action respectively."
- Below that, another paragraph: "You might also use hostnames in the IP field since they will be resolved when the connection will be established but these won't work with the 'Always Accept?' option."
- At the bottom, there are two buttons: "Add" and "Cancel".

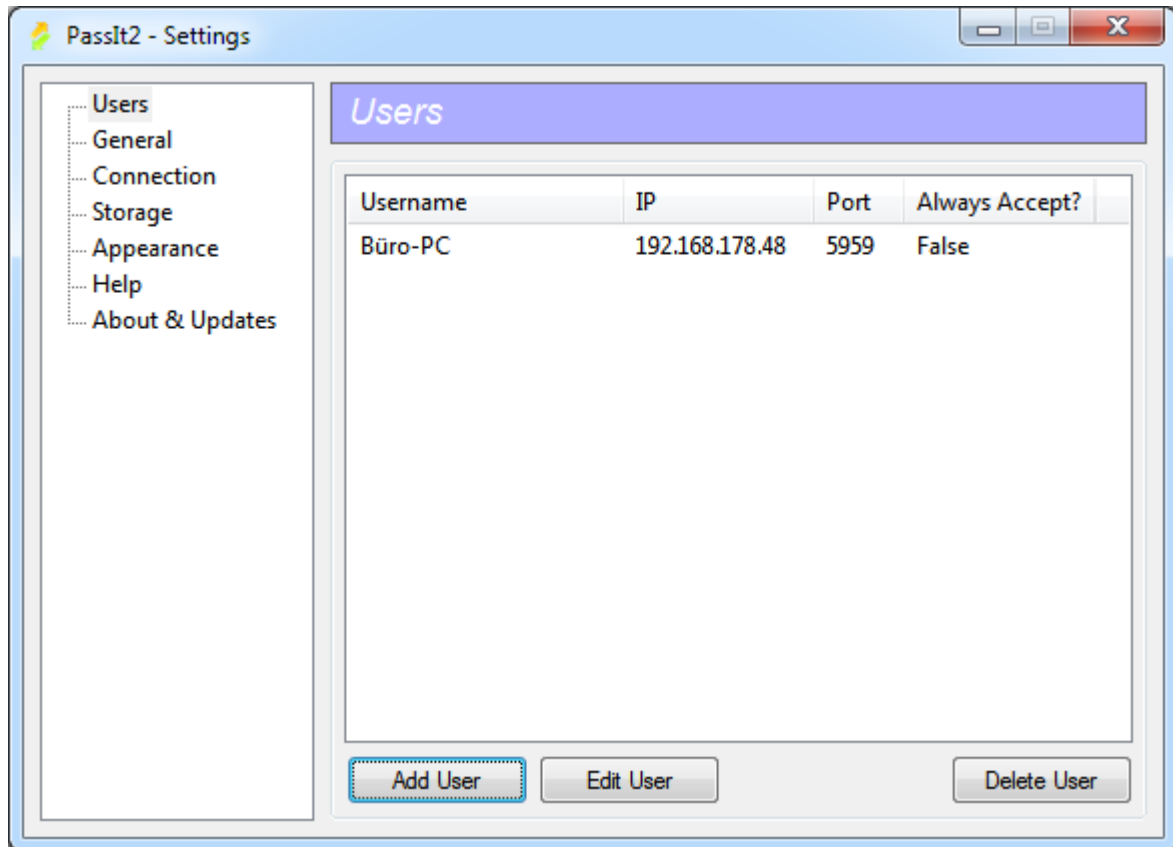
Nun können wir die Daten eintragen um einen Nutzer abzuspeichern.

Der Username wird zur Identifikation von einigen Einstellungen (welche später erwähnt werden) verwendet. Die IP bezieht sich dabei auf die IP-Adresse des Netzwerkadapters bzw. die globale IP sofern der Transfer global stattfinden soll. Der Port ist der Port auf dem der Empfänger lauscht.

Das IP-Feld darf auch mit einem Hostnamen ausgefüllt werden. Wenn z.B. der Name des Computers „ARBEITSRECHNER-PC“ heißt, dann wird der Host aufgelöst und verbindet sich automatisch zur richtigen IP.

Die Option „Always Accept?“ ist dazu da, um eingehende Transfers ohne Nachfrage direkt anzunehmen. So kann man Daten verschicken ohne etwas Bestätigen zu müssen.

Haben wir nun einen User eingetragen können wir mittels „Add“ diesen auch abspeichern.

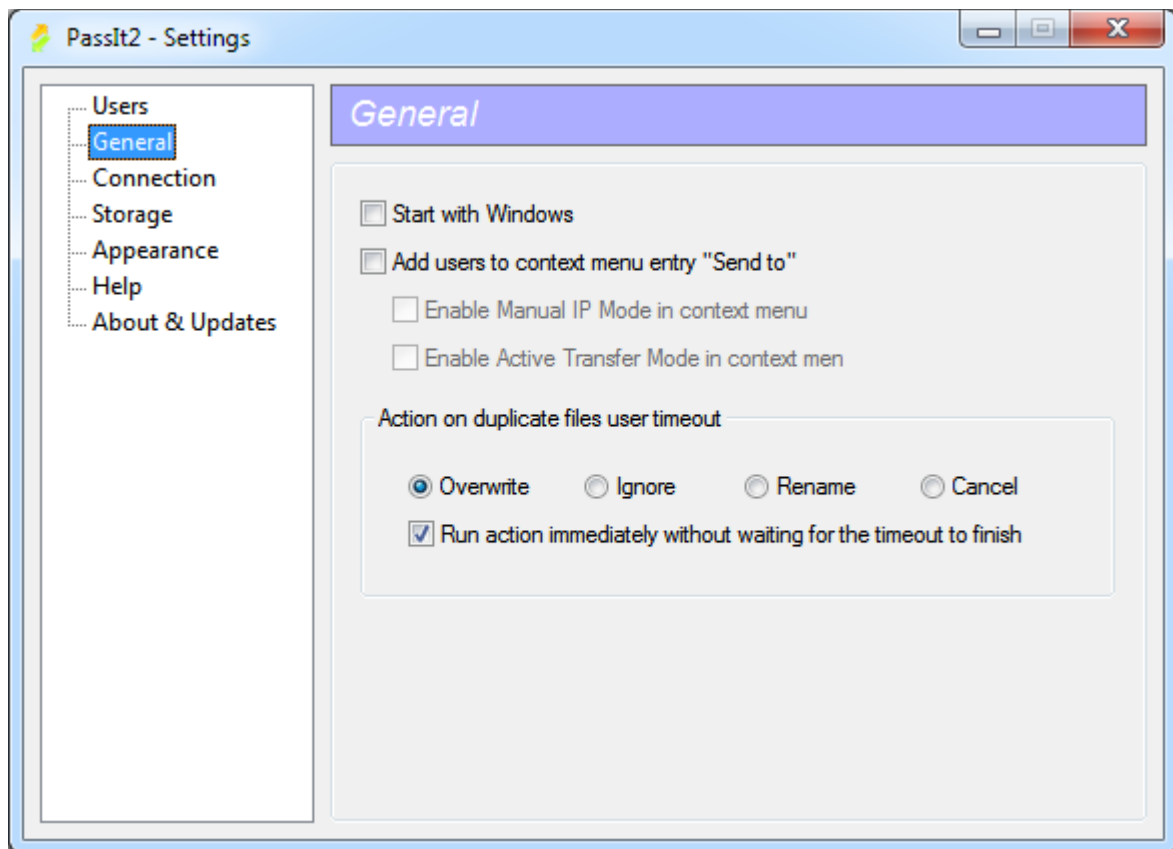


Doppelklicken wir auf den Eintrag oder markieren ihn und klicken anschließend „Edit User“ an, so können wir die Informationen über den Benutzer verändern.

Klickt man auf „Delete User“ nachdem man ihn markiert hat, wird er gelöscht.

Mit einem Klick auf „General“ links in der Navigationsansicht geht es weiter.

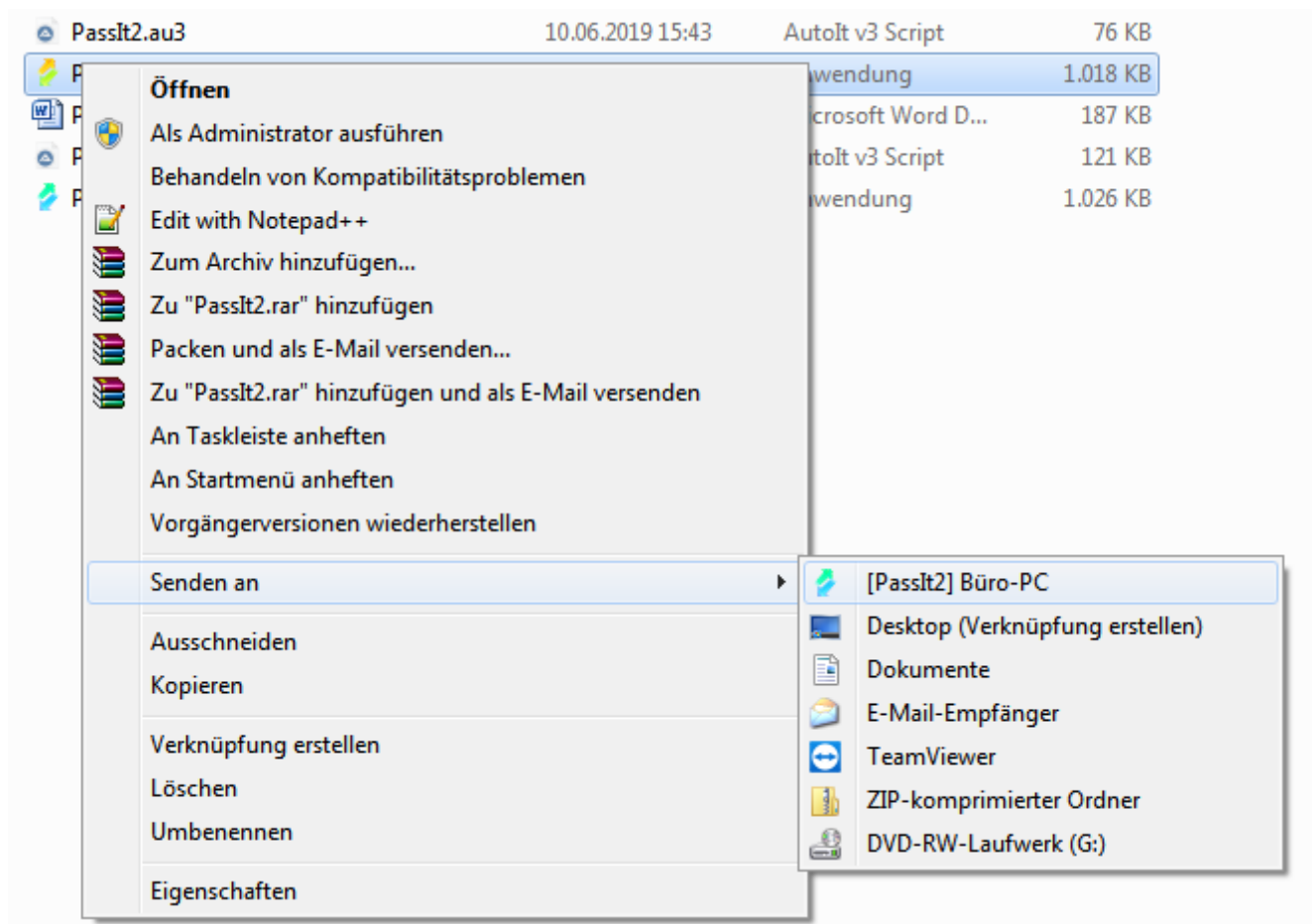
## Allgemeine Einstellungen



Hier haben wir verschiedene Optionen um das Verhalten des Programms zu beeinflussen.

„Start with Windows“ – ist diese Option aktiviert, so startet sich der Background Worker (PassIt2Worker.exe) und wartet auf der vordefinierten IP-Adresse und Port auf neue Verbindungen. Das geschieht allerdings erst beim nächsten Neustart.

„Add users to context menu entry „Send to““ – damit kann man die Benutzer, die man in der Benutzerverwaltung eingespeichert hat, im Kontextmenu anzeigen um Dateien leichter zu verschicken.



Ist diese Option aktiviert, hat man die Möglichkeit noch zwei Modi im Kontextmenu anzuzeigen.

„Manual IP Mode“ – erlaubt es einem eine Adresse per Hand einzugeben ohne sie vorher erst einspeichern zu müssen.

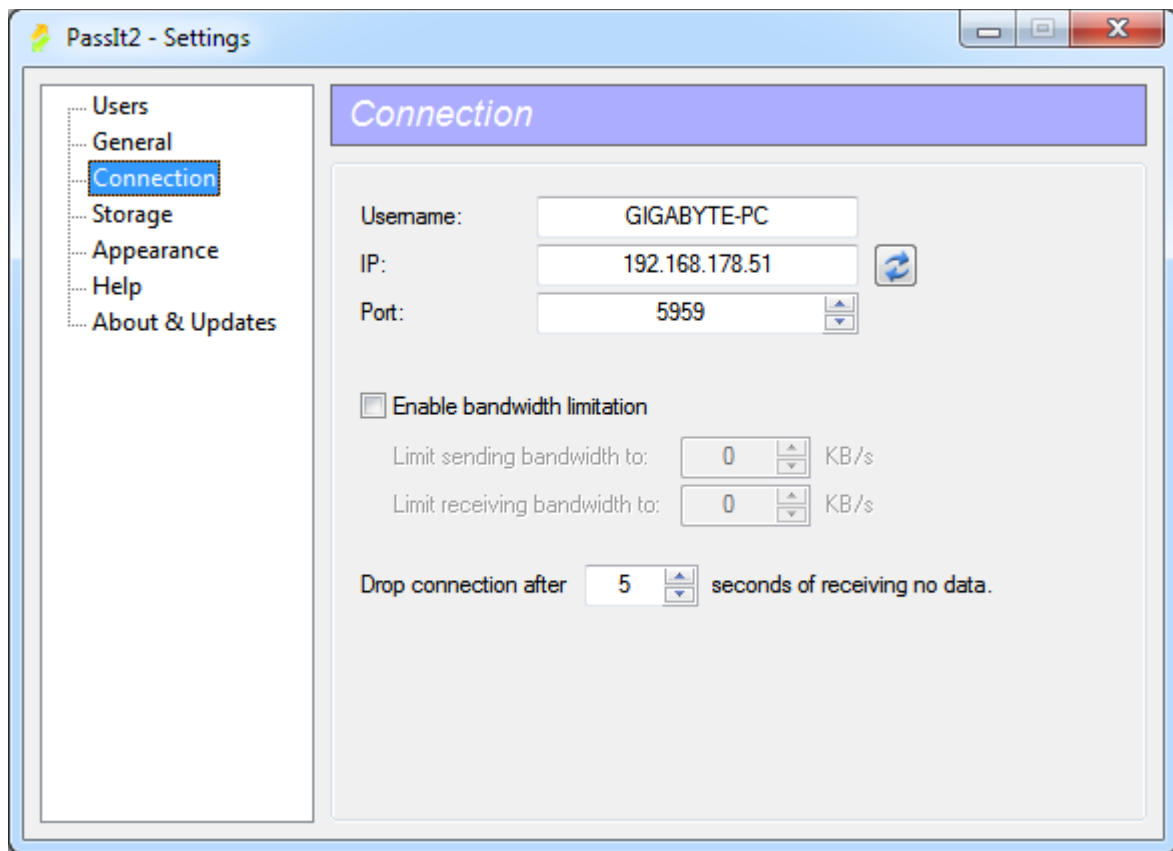
„Active Transfer Mode“ – erlaubt es Daten zu versenden wenn der Empfänger keine Portfreigabe einrichten kann. Die Erläuterung zum Active Transfer Mode findet sich weiter hinten.

„Action on duplicate files user timeout“ – bezeichnet den Befehl der ausgeführt werden soll, wenn bei Duplikaten der Benutzer nicht reagiert. Trifft eine Datei ein die bereits existiert wird der Benutzer gefragt was er machen möchte, reagiert dieser nicht binnen 60 Sekunden, so wird die ausgewählte Aktion einmal ausgeführt.

„Run action immediately without waiting for the timeout to finish“ – dient dazu, den vorher definierten Befehl (bei Duplikaten) direkt auszuführen ohne auf den Ablauf der 60 Sekunden zu warten. Dies ist ganz nützlich wenn man ohne Aufsicht Daten empfangen möchte.

Mit dem Klick auf „Connection“ geht’s ins nächste Einstellungsfenster.

## Verbindungseinstellungen



Hier können wir netzwerkspezifische Einstellungen vornehmen.

Der Username ist dazu da um sich bei anderen Clients zu identifizieren. Momentan ist dies so implementiert, dass der gesendete Username mit den eingespeicherten gegen geprüft wird um bspw. „Always Accept?“ nutzen zu können.

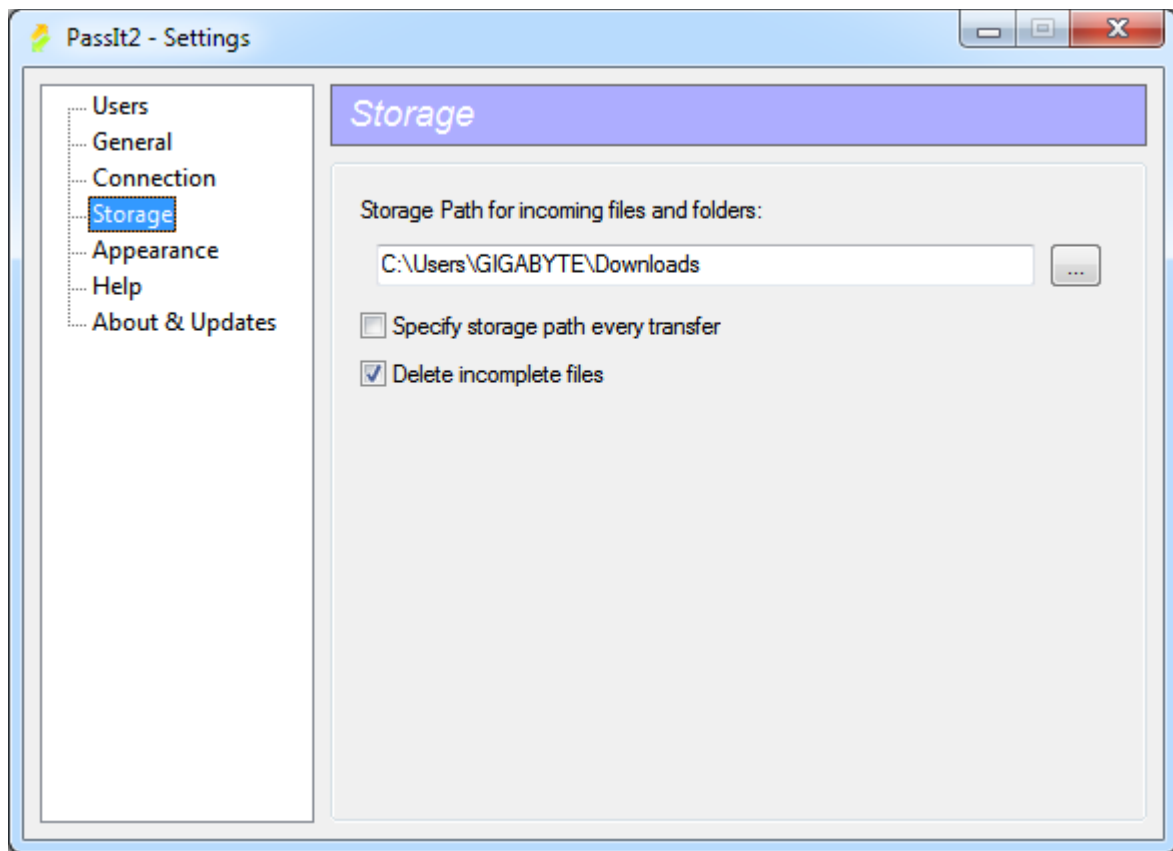
Die IP und Port sind die Daten, auf dem der Background Worker (oder der Active Transfer Mode Server) lauschen soll wenn Daten empfangen werden sollen.

„Enable bandwidth limitation“ – hiermit kann man die Übertragungsgeschwindigkeit regulieren. Sowohl beim Senden als auch beim Empfangen.

„Drop connection after x seconds of receiving no data.“ – Das ist die Zeit in Sekunden wie lange gewartet soll bis der Timeout eintritt, dass der Client vermutlich die Verbindung verloren hat.

Haben wir die Verbindungseinstellungen vorgenommen können wir uns auch schon an die Speicheroptionen wagen.

## Speichereinstellungen



Hier gibt es nicht sehr viel zu verstellen.

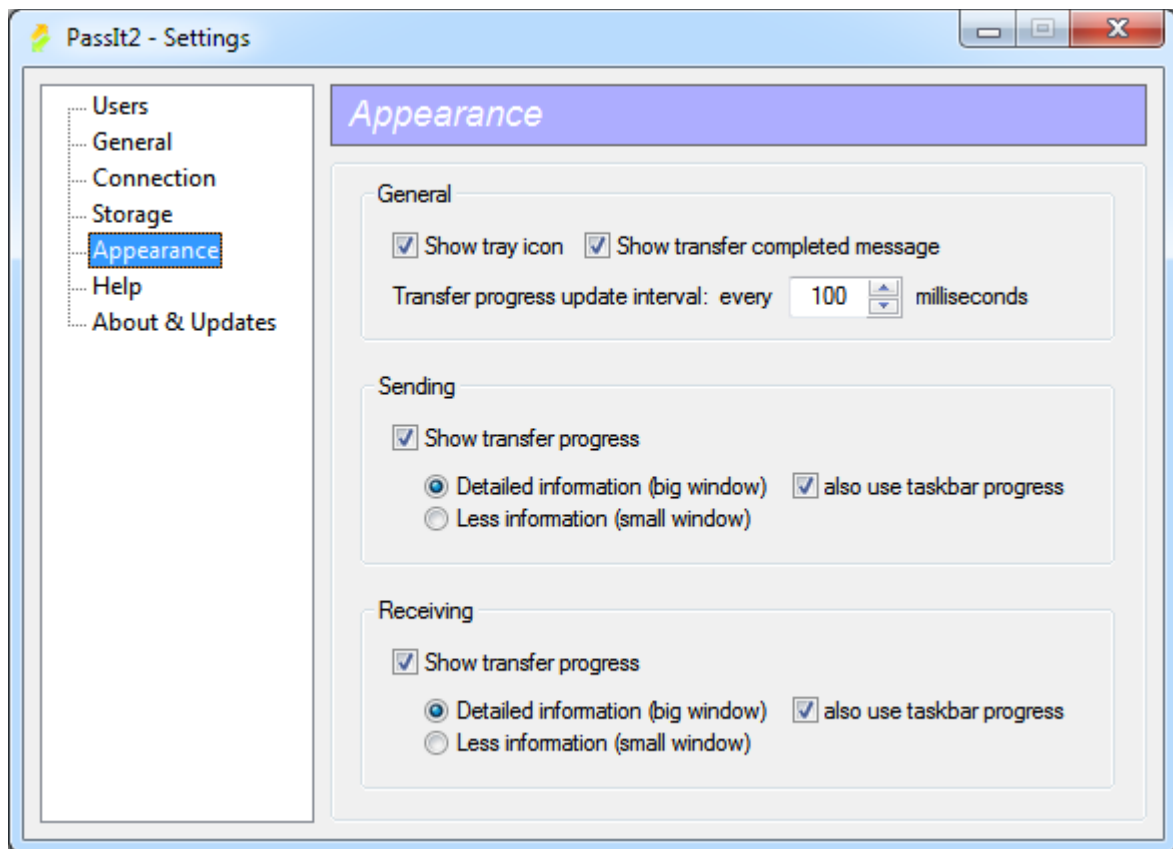
Der „Storage Path“ ist der Ordner in dem die ankommenden Daten landen sollen. Das ist der Standardordner welcher von der nächsten Option ausgehebelt werden kann.

„Specify storage path every transfer“ – zwingt den Benutzer dazu, bei jeder eingehenden Verbindung (egal ob sie mit „Always Accept?“ automatisch angenommen wurde) den Pfad manuell zu setzen.

„Delete incomplete files“ – sorgt dafür, dass wenn die Verbindung abgebrochen wurde, die Datei die unvollständig übertragen wurde gelöscht wird.

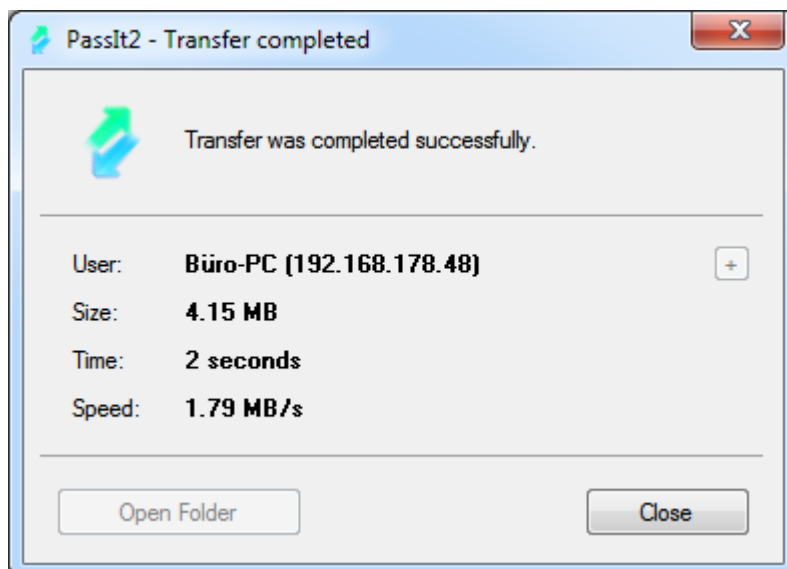
Nun geht es an die kosmetische Seite des Programms, nämlich das Aussehen.

## Anzeigeeinstellungen



„Show tray icon“ – zeigt/versteckt das Icon in der Trayleiste (unten rechts) des Workers. Schwebt man mit der Maus, während einer Übertragung, darüber, so kann man den aktuellen Fortschritt sehen.

„Show transfer completed message“ – zeigt ein Fenster an, wenn der aktuelle Transfer erfolgreich/fehlerhaft/timeout ist. Das Fenster schaut bei einem erfolgreichen Transfer so aus:



Mit dem „+“ neben dem Namen (welches anklickbar ist, wenn man mit Manual IP Mode sendet oder empfängt und der Sender unbekannt ist) kann man die Verbindung direkt zu den Benutzern hinzufügen.

„Open Folder“ (nur anklickbar wenn man Daten empfängt) öffnet den Ordner in dem die eingehenden Daten abgespeichert wurden.

„Transfer progress update interval“ gibt an, wie oft das Sende- respektive Empfangsfenster aktualisiert werden soll (in Millisekunden). Niedrigere Zahlen können die CPU stark belasten, ein Wert von 50-150 ist empfehlenswert. Zu hohe Zahlen lassen das Fenster inaktiv erscheinen.

Die nachfolgenden Einstellungen sind analog aufs Senden und Empfangen zu verstehen:

„Show transfer progress“ zeigt den Fortschritt der Übertragung in einem Fenster an. Ist das deaktiviert, kann der Fortschritt nur über das Traymenu beobachtet werden, und auch nur dann, wenn „Show tray icon“ aktiv ist.

„Detailed information (big window)“ verwendet ein großes Fenster zum Darstellen der aktuellen Übertragung. Man kann den Fortschritt der aktuellen Datei und mehr Infos sehen als bei der Option „Less information (small window)“ welche nur das nötigste anzeigt.

„also use taskbar progress“ ist nur bei „Detailed information“ verwendbar. Die Option projiziert eine Fortschrittsanzeige auf das Fenstericon unten in der Taskleiste.

Das war es zu den Einstellungen, jetzt kommt noch Hilfe.

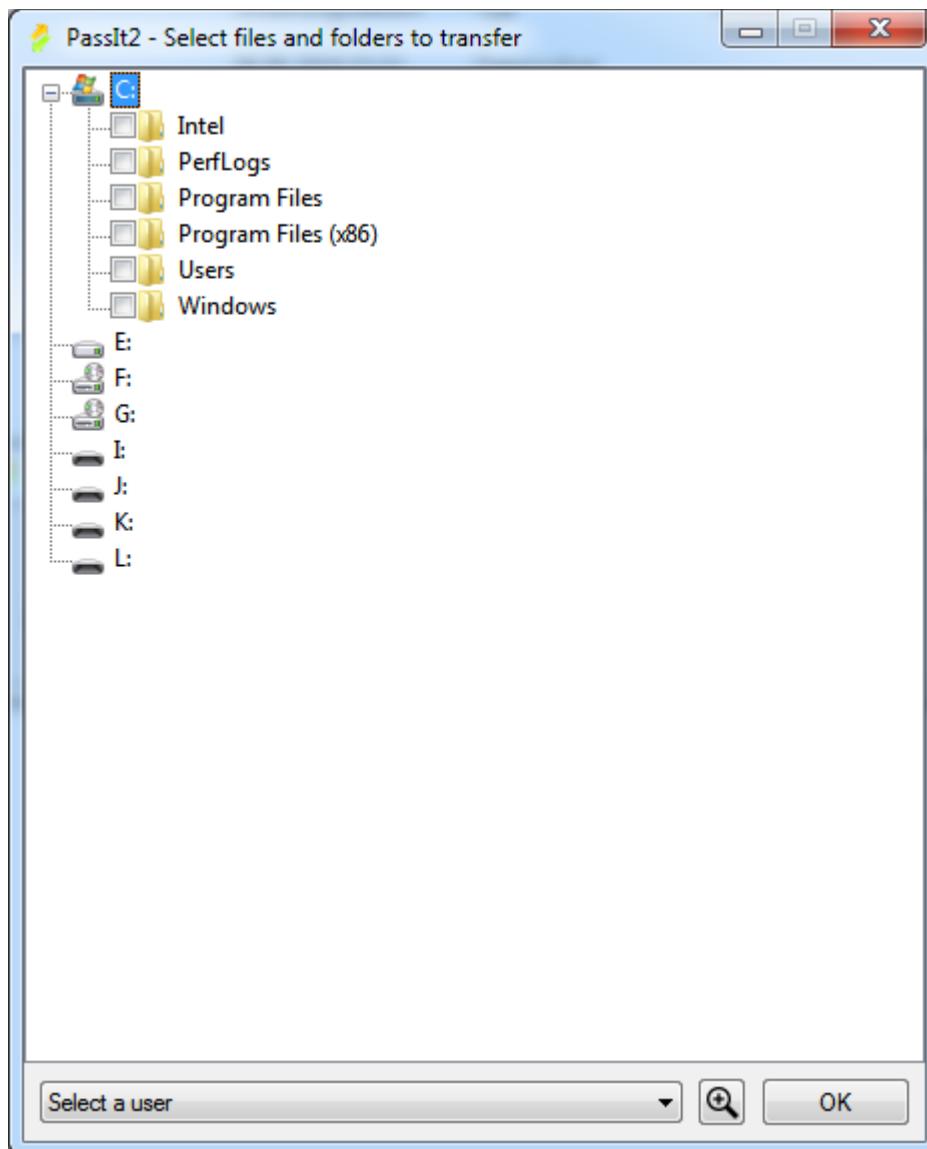
## Hilfe

Hier findet sich nur ein kleiner Tipp darüber, dass es ein Schnellhilfe gibt und die detaillierte Beschreibung sich in der Anleitung findet.

## Daten senden

Jetzt kommen wir zum interessanten Teil, nämlich Daten senden und empfangen.

Um Daten zu senden kann man entweder die Daten im Explorer auswählen und über das „Senden an“ Menu versenden (sofern diese Option aktiv ist) oder über das Hauptprogramm in dem man auf den Senden-Button (Pfeil hoch) klickt.



Hier hat man eine Baumansicht, in der man Ordner und Dateien auswählen kann, den Benutzer an den das Ganze geschickt werden soll, einen Button um die Größe der Baumsicht zu verändern, und einen „OK“-Button um den Transfer zu starten.

Dabei unterliegt die Baumstruktur bestimmten Regeln um die Konsistenz der Checkboxes zu wahren.

Sie funktioniert wie hier beschrieben:

Nach oben prüfen und korrigieren:

-> Ist das aktuelle Element welches angeklickt wurde gecheckt?

-> Ja: Gibt es ein Parent [... vom Parent] welches gecheckt ist?

-> Ja: Checke ALLE Parents dazwischen (damit die Ordnerstruktur mitgesendet wird, sonst werden Ordner dazwischen ausgelassen)

-> Nein: Nichts machen.

-> Nein: Sind alle Elemente auf der aktuellen Ebene unchecked?

-> Ja: Unchecke Parent und prüfe erneut ab dem Parentelement

-> Nein: Nichts machen.

Nach unten prüfen und korrigieren:

-> Ist das aktuelle Element welches angeklickt wurde gecheckt?

-> Ja: Sind alle Children davon unselected?

-> Ja: Selecte alle Children (Ordner vollständig senden)

-> Nein: Nichts machen.

-> Nein: Ist ein Parent [... vom Parent] gecheckt?

-> Ja: Unchecke alle Children

-> Nein: Nichts machen.

Wichtig ist zu wissen, dass diese Regeln genutzt werden um die Konsistenz zu wahren. Das ist extrem wichtig, weil bei dieser GUI die Ordnerstruktur individuell angepasst mitgesendet werden kann.

Wenn eine Datei bspw. in „C:\Ordner1\Ordner2\Ordner3\Datei.exe“ liegt, dann kann ich Datei.exe ankreuzen und wenn ich den Transfer jetzt starten würde, dann würde die Datei.exe im Speicherverzeichnis des Empfängers direkt landen.

Kreuze ich nach Datei.exe allerdings „Ordner3“ und anschließend „Ordner2“ an, so wird beim Empfänger erst der „Ordner2“ und anschließend „Ordner3“ (innerhalb von „Ordner2“) erstellt. In „Ordner3“ landet dann die „Datei.exe“.

Deshalb muss geprüft werden ob der Nutzer fehlerhafte Eingaben gemacht hat bspw. Ordner1 angekreuzt, Ordner2 nicht, Ordner3 aber schon.

Nimmt man ein Kreuz mittendrin raus, so verschwinden alle Kreuze zu den Eltern (Parents) hin.

Das markieren eines unmarkierten Ordners wählt alle enthaltenen Dateien automatisch aus.

Nun müssen wir nur noch den Empfänger auswählen und OK klicken.

## Daten empfangen

Haben wir unsere Einstellungen in den Verbindungseinstellungen alle gesetzt können wir auch schon Dateien empfangen. Hierzu starten wir den Background Worker entweder direkt über das Hauptprogramm mit dem Klick auf den Play-Button oder starten die PassIt2Worker.exe und wählen „Start Background Worker aus“.

Nun lauscht der Client auf eingehende Verbindungen und behandelt diese.

Um Dateien global zu senden sind in fast jedem Fall offene Ports nötig. Speziell auf der Empfängerseite, da der Router eine eingehende Verbindung (welche von außen gestartet wurde) akzeptieren muss.

Eine Firewall (der Router in den meisten Fällen) ist für gewöhnliche Haushalte so eingestellt, dass Verbindung die ausgehen (vom Heimrechner zum Webserver) erlaubt sind, und auf dieser Verbindung hin- und her kommuniziert werden kann.

Möchten wir aber Dateien an jemanden schicken, so schickt der Sender eine ausgehende Verbindung zum Empfänger (im Beispiel vorhin wäre das der Webserver) und für diesen wäre das eine eingehende Verbindung. Diese sind standardmäßig geblockt und müssen erst durch eine Portfreigabe gestattet werden.

Die Portfreigabe (auch Port-Mapping genannt) wird meistens im Router vorgenommen, bei einer Fritz!Box schaut das ganze so aus:

Freigabe bearbeiten

Bezeichnung

PassIt2

Protokoll

TCP

Port an Gerät

5959

bis Port

5959

Port extern gewünscht (IPv4)

5959

☒ Freigabe aktivieren

IPv4-Adresse im Internet

Port extern vergeben

5959

bis Port

5959

OK

Abbrechen

Nun kann ich Daten über das weltweite Netz von anderen PassIt2-Clients empfangen. Die Sender müssen dabei keinen Port öffnen, da es eine ausgehende Verbindung ist.

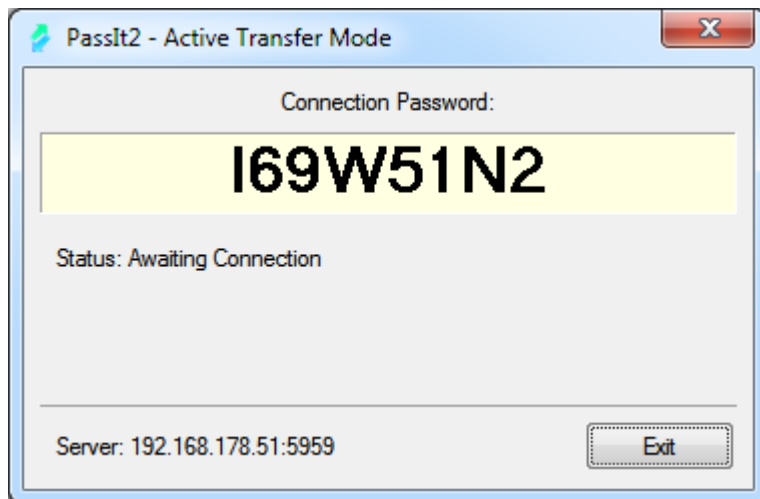
## Active Transfer Mode

Leider ist es so, dass nicht jeder einen Port öffnen möchte, oder weiß wie es geht. Um dennoch Daten zu senden wenn der Empfänger keinen Port öffnen kann (aber der Sender schon), gibt es den Active Transfer Mode.

Hierbei öffnet der Sender einen Server auf seiner Seite und akzeptiert die eingehende Verbindung des Empfängers und nach der Verifizierung startet der Transfer.

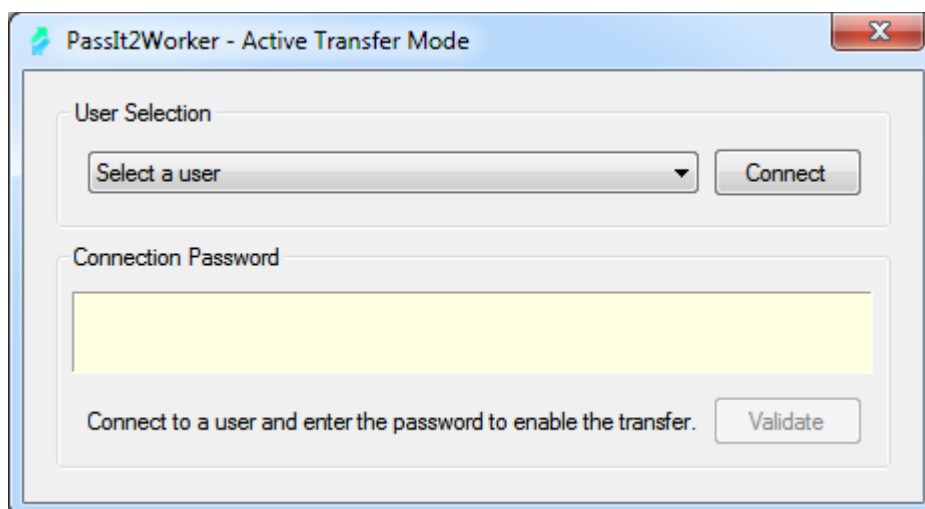
Das Ganze funktioniert, weil der Empfänger sich zum Sender verbindet und es für ihn eine ausgehende Verbindung ist (das ist grundsätzlich erlaubt) und der Sender die eingehende Verbindung akzeptieren kann, da er einen Port offen hat.

Wählt der Sender bspw. als Empfänger „Active Transfer Mode“ aus, so taucht dieses Fenster auf:



(Das Passwort variiert bei jedem Transfer).

Der Empfänger muss nun den Worker starten und „Receive files with Active Transfer Mode“ auswählen. Anschließend öffnet sich bei ihm dieses Fenster:



Jetzt muss er sich verbinden und das Passwort validieren, dann werden die Daten verschickt.

## Lizenz

Das gesamte Werk „PassIt2“ (sowohl das Hauptprogramm, als auch alle beigelegten Dateien wie Forms, Bilder, Ressourcen und Worker) sind mit **CC-BY 3.0DE** lizenziert.

Der Geist und die Idee die hinter dem Programm stecken ist der, die Softwareentwicklung voranzutreiben, zu zeigen was man mit AutoIt3 alles Bezauberndes programmieren kann und damit Leute davon lernen können bzw. mir sogar Punkte aufzeigen können, die ich übersehen habe.

Deshalb habe ich es so liberal wie möglich versucht zu lizenzieren.

## Schreib mich an!

Hast du Feedback, Kritik oder Feature Requests die du loswerden möchtest?

Hast du einen Bug gefunden den du gerne melden möchtest? Dann schreib mich an!

Du kannst mich im AutoIt.de Forum unter dem Namen [alpines](#) erreichen mittels privater Nachricht oder indem du direkt in den [PassIt2-Thread](#) postest!

An dieser Stelle nochmals vielen vielen Dank an die gesamte AutoIt.de – Community und an alle Betatester. Special Thanks gehen raus an:

**Musashi** - <https://autoit.de/wcf/index.php?user/215470-musashi/>

**Bitnugger** - <https://autoit.de/wcf/index.php?user/202702-bitnugger/>

**Lottich** - <https://autoit.de/wcf/index.php?user/207261-lottich/>

**Oscar** - <https://autoit.de/wcf/index.php?user/200010-oscar/>

**deaglebeagle**